

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 99. Neuenbürg, Mittwoch den 13. Dezember 1865

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

Tübingen.

Nachstehender Beschluß wird hiemit veröffentlicht.

Den 6. Dezember 1865.

K. Staatsanwaltschaft  
für den Schwarzwald-Kreis  
Malblanc, St. V.

### Im Namen des Königs.

In der Anklagesache gegen den vormaligen Stadtpfleger Friedrich Schaible von Wildbad, wegen Heßsetzung und Rechnungsfälschung wird von dem Criminal-Senate des K. Gerichtshofs für den Schwarzwald-Kreis in Erwägung

daß

1) Friedrich Schaible wegen Heßsetzung und Rechnungsfälschung durch Erkenntniß des Criminalsenats vom 10. Oktober l. J. in den Anklagestand versetzt und vor den Schwurgerichtshof in Tübingen verwiesen worden ist,

daß

2) der Angeklagte sich zuvor schon flüchtig gemacht hat; daß

3) nach der vorliegenden Bescheinigung das gedachte Verweisungserkenntniß den zurückgebliebenen nächsten Verwandten des Angeklagten eingehändigt worden ist und seit dieser Mittheilung der Angeklagte sich nicht gestellt hat,

gemäß dem Antrage des Staatsanwalts nach

Vorschrift der Art. 235, 236 und 237 des Ges. vom 14. Aug. 1849

verordnet:

daß das Vermögen des Schaible mit Beschlag zu belegen sei, dem Angeklagten jede gerichtliche Geltendmachung von Rechten auf dem Wege der Klage, sowie jede Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle.

So beschlossen im Criminal-Senate des K. Gerichtshofs für den Schwarzwald-Kreis Tübingen den 5. Dezember 1865

Neuenbürg.

### Gläubiger-Aufruf

wegen nachgesuchter Vermögens-Ausfolge.

Johann Friedrich Benz von Rothensohl, seit 1830 in Amerika, hat um Vermögensaus-

folge gebeten, etwaige Ansprüche an dasselbe sind von den betr. Gläubigern innerhalb 30 Tagen bei dem Gemeinderath Rothensohl geltend zu machen, widrigenfalls der Ausfolge des Vermögens von hier aus Statt gegeben wird. Den 11. Dez. 1865.

K. Oberamt,  
Alt. Braun, M.-B.

Neuenbürg.

Die Steuerlieferung zur Amtspflege hat auf letzten Dezember 1865 zu betragen bei der Gemeindepflege

Arnbach 168 fl., Weinberg 47 fl., Bernbach 184 fl., Dieselsberg 129 fl., Birkenfeld 530 fl., Conweiler 243 fl., Döbel 230 fl., Engelsbrand 192 fl., Enzklösterle 93 fl., Feldrennach 360 fl., Grunbach 157 fl., Herrenalb 75 fl., Höfen 250 fl., Igelstock 124 fl., Kapfenhardt 104 fl., Langenbrand 170 fl., Loffenau 279 fl., Maisenbach 116 fl., Neujaz 84 fl., Dorniebeltsbach 130 fl., Duenhausen 320 fl., Salmbach 79 fl., Schömberg 182 fl., Schwann 269 fl., Schwarzenberg 80 fl., Unterlengenhardt 67 fl., Waldrennach 108 fl., Wittbad 1145 fl. Der Einzahlung im Laufe dieses Monats wird zuverlässig entgegen gesehen.

Den 9. Dezember 1865.

Oberamtspflege:  
Wesinger.

Revier Wildbad.

Der Eyachtal-Weg ist wegen einer Correction von der Wildbader Revier-Grenze an bis zur Einmündung des vom Lehmannshof gegen den Löwentich führenden Wegs für Holzfuhrwerke auf 6 Wochen gesperrt.

Wildbad, den 12. Dez. 1865.

K. Revierförsterei.  
Herwegen.

Neuenbürg.

### Gemeinderaths-Wahl.

Der Wahltermin ist des Pforzheimer Marktes wegen auf

Donnerstag den 14. Dezember,  
Nachmittags von 3 — 6 Uhr verlegt.

Stadtschultheiß  
Wesinger.

**S a l m b a c h.**

Am Montag den 18. Dezember d. J.,  
Mittags 12. Uhr,  
werden aus hiesigen Gemeindevaubungen ver-  
kauft:  
245 St. Lang- u. Klop Holz mit 7662, 3 Cub.  
40 „ Gerüststangen,  
60 „ Flohwieden,  
50 „ Baumstüben,  
6 1/2 Klafter Brennholz,  
wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus  
eingeladen werden.

Den 11. Dez. 1865.

Schultheißenamt.  
Wagner.

**Landwirthschaftliches.**

**Pflug feil.**

Der landw. Verein hat einen eisernen  
Häufelpflug zu verkaufen und kann das Nähere  
bei dem Unterzeichneten erfragt werden.

Neuenbürg, 12. Dez. 1865.

Sekretär und Kassier  
d. l. Vereins.  
Landel.

**Privatnachrichten.**

Für die Abgebrannten in Engels-  
brand sind weiter eingegangen: Von Jul.  
Weyer 30 fr., Schulth. Hosh in Calmbach  
1 fl. 45 fr., Dr. Luz 1 fl. 45 fr., Glaschner  
Cupert 1 fl., Fr. Amtspfleger Fischer 30 fr.,  
Stadttrath Trillhaas 3 fl. 30 fr., Uhrm. Maier  
1 fl., Fr. Seubert und Klumpp in Höfen 5 fl.,  
den 2 Schulen Unterenzthal-Engelösterle 2 fl. 36 fr.,  
der Schule Oberenzthal 1 fl., L. G. 1 fl., N.  
N. 1 fl., S. J. 10 fl., F. B. 3 fl. Den Ge-  
bern allen innigen Dank und Gottes gnädige  
Vergeltung!

Neuenbürg, den 11. Dezember 1865.  
Dekan Leopold.

**S a l m b a c h.**

Für die wohlthuende Theil-  
nahme, welche uns durch die  
zahlreiche Begleitung unseres  
lieben Sohnes zu seiner letz-  
ten Ruhestätte zu Theil wurde,  
sowie für den erhabenden Ge-  
sang und Trauermusik am Grabe,  
sprechen wir hiemit unseren tief-  
gefühltesten Dank aus.



Georg Schweigle,  
Fr. Keppler.

**Neuenbürg.**

In dem Christian Lutz'schen  
Hause stehen zum Verkauf:  
Eine ältere, aber noch gut er-  
haltene Droschke, ein Eisen  
sammt Rohr und Stein.



Fr. Voos.

**Neuenbürg.**

800 bis 900 fl. werden gegen gesetzliche Si-  
cherheit in einem oder 2 Posten ausgeliehen,  
jetzt oder binnen 3 Monaten bei der

Stadtpflege.

**Anzeige & Empfehlung.**

Da ich nun auch zur Ausübung der innern  
**Heilkunde** die Berechtigung erlangt habe,  
so mache dieses mit dem Bemerkten bekannt, daß  
ich im Hause des Herrn Glasermeister Krauß  
dahier wohne.

Neuenbürg, den 1. Dezember 1865.

**Kohler,**  
Oberamts-Wundarzt.

**Wildbad.**

Eine tüchtige Hausmagd findet bis  
Weihnachten gegen guten Lohn eine Stelle in  
Nr. 207.

**Neuenbürg.**

250 fl. und 500 fl. Pflegschaftsgeld leiht  
gegen gesetzliche Sicherheit aus  
Bärenwirth Burghard.

**Birkenfeld.**

Ein junger Mensch, der die Bäckeri zu  
erlernen wünscht, findet bei mir unter billigen  
Bedingungen eine Stelle; wozu ich bemerke,  
daß bei mir keine Feldarbeiten vorkommen.  
Christian Wagner.

**Neuenbürg.**

Einen gut erhaltenen blauen Tuchmantel  
hat zu verkaufen  
Johann Knöllner Schneider.

**Wildbad.**

**Zu verkaufen:**

Ein Pferd sammt Geschir,  
einen großen und einen kleinen Wa-  
gen, einen Dung-Karren, eine Sand-  
Truhe und sonst noch anderes Fahr-  
geschir. Es kann jeden Tag ein Kauf mit  
mir abgeschlossen werden.



Jacob Weber.

**Herrnalt.**

**150 fl.**

hat sogleich gegen die gesetzliche Sicherheit aus-  
zuleihen die

Kirchenpflege  
Conzelmann.

**Neuweiler,**

**Ober-Amts Calw.**

**Haus- und Güter-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft aus  
freier Hand sein neuerbautes Wohn-  
haus, sammt einer Scheuer und  
ca. 1/2 Morgen Garten,

„ 4 „ Wiesen,  
„ 2 „ Acker,

sowie Fuhr- und Banerngeschir  
am Samstag den 16. d. M. von Morgens  
10 Uhr an in seiner Wohnung.

Liebhaber sind höflich eingeladen.  
Bemerkt wird noch, daß dieses Haus mit-  
ten im Dorf steht, und an der Straße welche  
nach Wildbad führt, und für jeden Geschäfts-  
betreibenden ganz tauglich ist.

Auch kann jeden Tag ein Kauf mit dem  
Unterzeichneten abgeschlossen werden  
Neuweiler, den 6. Dez. 1865.

Johannes Seeger.



Neuenbürg.

Um den vielseitigen Nachfragen entgegenzukommen, bin ich nun in den Stand gesetzt

**Stollwercksche Brust-Bonbons**

für

**Brust- und Hustenleidende**  
in jeder beliebigen kleinern Quantität abzugeben und empfehle mich zu geneigter Abnahme.

**Carl Bügenstein.**

Neuenbürg.

**Weißer Brust-Syrup**

vorzüglicher Qualität,  
die 1/4 Flasche zu 54 fr.

ist fortwährend zu haben und empfiehlt denselben den Leidenden zu geneigtester Abnahme höchlichst

**Kaufmann Ch. Aug. Bohnenberger,**  
der älteste Agent im Bezirk.

W i l d b a d.

**Empfehlung.**

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen daß ich alte **Fenster-Rouleaux** auf das schönste und prompteste so gut wie neue reparire.

Ich bitte um geneigten Zuspruch indem ich schnelle und billige Bedienung zusichere.

**Georg Eitel,**  
neben der Paulinen-Pflege  
Hauptstraße Nr. 150

**Verlaufener Hund.**

Gestern Sonntag Abend den 10. Dezember gieng ein langhäriger Hofhund mit langen Ohren, auf den Namen Nero gehend und von brauner Farbe auf Rücken, Leib, Kopf und Schweif mit weißer Brust und Füßen in Neuenbürg verloren.

Dem Wiederbringer wird eine angemessene gute Belohnung im Gasthaus zum Döfen in Neuenbürg zugesichert.

Neuenbürg.

Einen neuen einspännigen Wagen hat zu verkaufen

**Friedr. Schönthalcr,**  
Schmied.

Neuenbürg.

**Haus-Verkauf.**

Da gestern ein Aufstreich nicht stattfinden konnte, so bringe ich meine Gebäulichkeiten nebst Garten am nächsten **Montag d. 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr,**

auf dem Rathhaus in Aufstreich und lade ich weitere Liebhaber zu dieser letzten Verkaufsverhandlung ein.

Den 12. Dez. 1865.

**Oberamtsbaumeister Grossmann.**

**Verloren:**

Von der Schloßesbrücke über die Straße nach dem Tunnel ging am Samstag Morgen ein weißwollener Pferdetappich verloren. Man ist ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Neuenbürg.

**Springerlen** und sonstiges Zuckerbäckwerk ist zu haben bei

**Carl Müller,**  
Geometer.

Neuenbürg.

**Photographie-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete ist hier angekommen, um photogr. Portraits auf Papier aufzunehmen. Da blos ganz vollständig gelungene Bilder abgegeben werden, und die Preise sehr billig gestellt sind, sehe ich, da mein Aufenthalt nur kurz ist, baldigen zahlreichen Aufträgen entgegen. Mein Logis ist bei Frau Walter, Werkmeisters Wittwe.

**F. Münzing,**  
Photograph.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Es laufen falsche preussische Thaler mit den Jahreszeichen 1859, 1860 und 1861 in der Welt herum

Italien läßt Pferdankäufe in Deutschland machen.

**Württemberg.**

Bermöge höchster Entschlieung vom 8. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät in Gemäßheit des Art. 28. der Handelsgerichtsordnung zu kaufmännischen Mitgliedern der Bezirksgerichte auf die Dauer von zwei Jahren, vom 15. d. M. an, folgende, je am Sitze der betreffenden Gerichte wohnende Angehörige des Kaufmannstandes zu ernennen geruht, und zwar:

**B. im Schwarzwaldkreis:** für das Oberamtsgericht Balingen: den Kaufmann Christian Stog, für das Oberamtsgericht Calw: den Commerzienrath Georg Dörtenbach, für das Oberamtsgericht Freudenstadt: den Kaufmann Georg Wagner, für das Oberamtsgericht Herrenberg: Kaufmann Carl Aug. Klemm, für das Oberamtsgericht Horb: den Kaufmann Wilhelm Erath, für das Oberamtsgericht Nagold: den Kaufmann Ch. F. Kappler, für das Oberamtsgericht Neuenbürg: den Kaufmann Wilhelm Luy, für das Oberamtsgericht Nürtingen: den Fabrikanten Carl Ditto, für das Oberamtsgericht Oberndorf: den Kaufmann Xaver André, für das Oberamtsgericht Reutlingen: den Kaufmann Eberhard Finckh, für das Oberamtsgericht Rottenburg: den Kaufmann Wendelin Neuer, für das Oberamtsgericht Rottweil: den Kaufmann Albert Riedlinger, für das Oberamtsgericht Spaichingen: den Kaufmann Carl Jos. Leopold, für das Oberamtsgericht Sulz: den Kaufmann Joh. Gottfr. Bayeringer beim Lamm, für das Oberamtsgericht Tübingen: den Kaufmann Ludwig Aug. Baur, für das Oberamtsgericht Tuttlingen: den Kaufmann Joh. Conr. Martin, für das Oberamtsgericht Urach: den Kaufmann Herrmann Pichler.

Bermöge höchster Entschlieung vom 8. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät zu Handelsgerichtsräthen und Handelsrichtern in Gemäßheit des Art. 138 der Handelsgerichtsordnung auf die Dauer von 6 Monaten vom 15. d. M. an, folgende je in alphabetischer Ordnung aufgeführte Angehörige des Kaufmannstandes zu ernennen geruht und zwar

**E. Für das Handelsgericht in Reutlingen,**  
a) zu Handelsrichtern: 1) F. Friedrich Deutsch in Reutlingen, 2) Carl Finckh, Commerzien-

rath in Neutlingen, 3) Heinrich Fink in Neutlingen, 4) Wilhelm Böppinger in Neutlingen, 5) Gustav Groß in Neutlingen, 6) August Hauff in Neutlingen, 7) Adolph Laiblin in Pfullingen, 8) Karl Macken in Neutlingen, 9) Andreas Vogelweyd in Neutlingen. h) Zu Ersaßmännern: 1) Viktor Gayler, 2) Wilhelm Gminder, 3) August Knapp, sämmtlich in Neutlingen.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliehung vom 4. d. M. auf die erledigte Revierförstersstelle in Nagold, Forst Wittberg, den Revierförster Bührlen in Langenbrand, Forst Neuenbürg, seinem Ansuchen gemäß, gnädigst versetzt.

Das neue Handelsgesetz tritt mit dem 15. Dezember in Kraft. Für das Handelsgesetz in Neutlingen ist der obere Stock der K. Kreisregierungsanzlei eingerichtet worden, wo bis zum Jahr 1849 die Kreisfinanzkammer ihre Gelasse hatte.

Stuttgart. Das Reg.-Bl. vom 11. Dez. enthält eine K. Verordnung, betreffend die Pass- und Fremdenpolizei.

Ausland.

Brüssel, 10. Dez. Der König der Belgier, Leopold I., ist heute Vormittag 10 Uhr 10 Minuten nach sehr schwerem Todeskampfe gestorben.

In der englischen Königsfamilie sind was die Schleswig-holsteinische Sache betrifft, alle Parteien vertreten. Die Königin vertritt, wie man glaubt, den deutschen Standpunkt, ihre älteste Tochter, die preussische Kronprinzess, den preussischen (Annerion), der Prinz von Wales, der eine dänische Frau hat, den dänischen, und Prinzess Helene, die Braut des jüngeren Augusten-burgers, den spezifisch schleswig-holsteinischen.

Die Eisenbahnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Nordamerikanische Journale haben in neuester Zeit eine sehr interessante Zusammenstellung über das gewaltige Wachstum und den gegenwärtigen Bestand der Eisenbahnen im Gebiete der Vereinigten Staaten gebracht. Darnach betrug die Ausdehnung derselben

im Jahr 1826	3 Meilen,
" " 1836	1102 "
" " 1846	4870 "
" " 1856	19251 "
" " 1865	34442 engl. Meilen.

Das nordamerikanische Eisenbahnetz hat seinen größten Zuwachs im Anfang der 50er Jahre erhalten. Die 34,442 Meilen, die zu Anfang dieses Jahres in Betrieb waren, haben 1287/2 Millionen Dollars zu bauen und auszustatten gekostet. Mit den im Bau begriffenen Strecken beträgt die Gesammtlänge 49,338 Meilen! Die meisten Eisenbahnen haben die Staaten Pensilvanien mit 4323, Ohio mit 3954, Illinois mit 3601 und New-York mit 3571 Meilen.

New-Yorker Blätter warnen das Publikum vor der Benutzung des Dampfers Circassian (der kürzlich von Bremen nach New-York fuhr) und des Dampfers Alalanta (der London and New-York Steam Compmany gehörig). Ist nur die Hälfte der von den Passagieren öffentlich erhobenen Klagen begründet, so mag sich

allerdings ein Jeder vor den beiden genannten Schiffen hüten. Auf der Alalanta richtete die Cholera starke Verheerungen an; die Kranken wurden auf die unmenschlichste Weise behandelt.

Miszellen.

Die amerikanische Sklavenfrage.

Von einem Deutsch-Amerikaner.

(Fortsetzung.)

Fort Sumter wurde von den nun erklärten Secessionisten schon genommen, ehe noch Präsident Lincoln sein Amt angetreten hatte, und der Union, resp. dem Norden, dadurch der Feindehandschuh hingeworfen und ihm die Wahl gelassen, ihn aufzuheben oder die Union in Stücke zersplittern und einen gefährlichen Nachbar im Süden als Sonderstaat aufstehen zu lassen. Der Norden konnte nicht in die Auflösung der Union willigen und es kam daher der unvermeidliche Bürgerkrieg mit allen seinen Gräueln. Anfangs handelte es sich dabei für den Norden jedoch weniger um die Sklaverei, obgleich sie den Krieg gebar, als um die Erhaltung der Union und die Autorität der Vereinigten Staaten Regierung, die Aufhebung der Sklaverei konnte erst später als eine Kriegsmaßregel durchgesetzt werden.

So großen Anhang hatte das Sklaven-Institut im Anfang des Krieges noch bei einem bedeutenden Theile der Bevölkerung in den sklavenfreien Staaten, nämlich bei der sogenannten „demokratischen“ (?) Partei des Nordens, daß Präsident Lincoln sich im Spätjahr 1861, als General Fremont, damaliger Commandant des Missouri-Districtes, durch eine Proclamation die Sklaverei in jenem Staate aufheben wollte, veranlaßt fand, diese Proclamation und damit dasselbe Princip zu desavouiren, welches er selbst etwa ein Jahr später in seiner eigenen Proclamation niederlegte und verwirklichte: nämlich die Aufhebung der Sklaverei als eine von den Umständen gebotene und zu rechtfertigende Kriegsmaßregel.

Darin lag wohl das größte Verdienst Lincolns, daß er es verstand, dem Urtheil des Volkes, welches er vertrat, nicht vorzugreifen, aber auch den Zeitpunkt zu erkennen und zu benutzen, in dem er eine so großartige Maßregel, wie die Aufhebung der Sklaverei, nicht bloß wagen und der Volksunterstützung dabei gewiß sein durfte, sondern wählen mußte, wenn er nicht das Vertrauen und die Begeisterung seiner Constituenten verwirken wollte.

Erst nachdem viele der nördlichen Demokraten die rücksichtslose Selbstsucht und Hartnäckigkeit des Südens während des Krieges erkannt — ja, erst nachdem ein großer Verlust an gefallenen Verwandten und anderen Kriegsoffizern einen gewissen Grad von Animosität in ihnen gegen die Secessionisten erzeugt hatte, war der Zeitpunkt gekommen, die Sklaverei aufzuheben.

Lincoln erkannte ihn und erließ seine Proclamation, das berühmteste Actenstück des 19. Jahrhunderts, nun erst ohne eine Gegenrevolution im Norden fürchten zu müssen. Der Erfolg ist bekannt.

Diese kurze Skizze der Geschichte der Sklaverei in den Vereinigten Staaten beweist wohl zur Genüge, welche große Schwierigkeiten zu überwinden waren und mit welcher Energie und Behutsamkeit man zu Werke gehen mußte, um das Land von einem Uebel zu erlösen, das nicht allein seine Moral vergiftete, manchen Priester am Altar bestach und das Lebensmark der Nation zerfrass, sondern auch seinen herrlichen Institutionen den gewissen Untergang drohete; denn zwei so antagonistische Grundsätze, wie Freiheit und Sklaverei, konnten sich auf die Dauer nicht vertragen, — einer mußte dem andern weichen. (Fortsetzung folgt.)

Die Bremer haben Theodor Körner in ihrer Stadt in Erz aufgestellt, der Dichter steht auf granitener Unterlage da in Lebensgröße, in der Linken die Leier, in der Rechten das Schwert, den Reitermantel malerisch übergeworfen.

